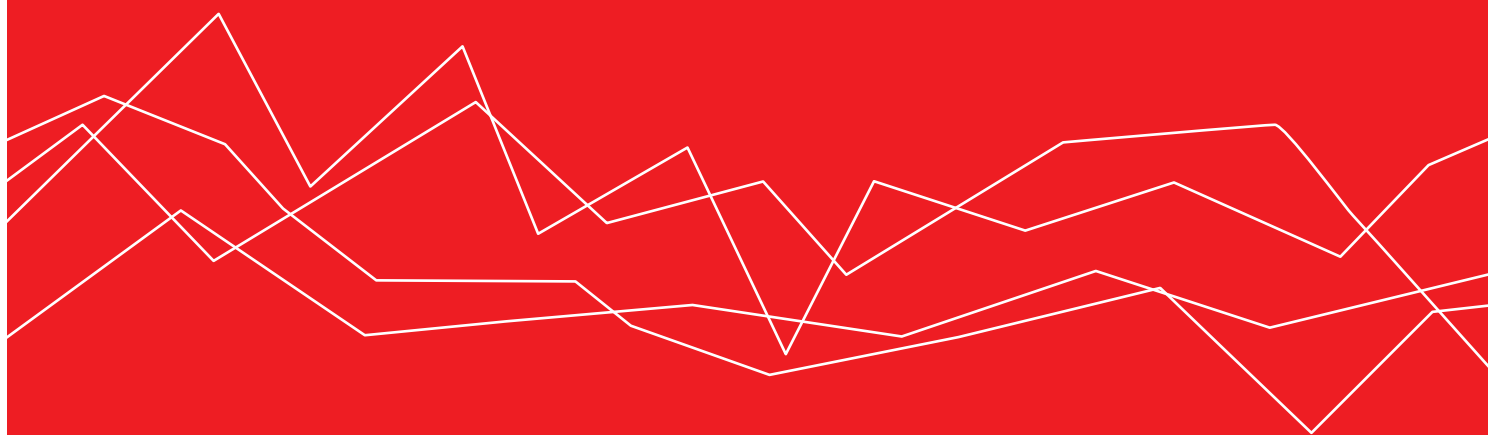


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

April 2021



- + Rückkehr in die Wachstumszone
- + MEM-Industrie dynamisch
- + Grosse Unterschiede je nach Branche

Die Solothurner Handelskammer
stärkt die Solothurner Wirtschaft.

kgv
Kantonal-Solothurnischer
Gewerbeverband

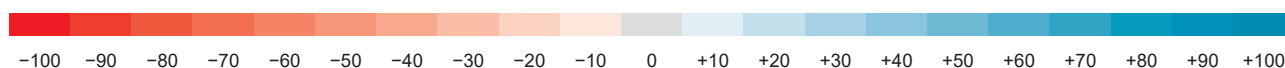
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q1 2021)		Ausblick (Q2 2021)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+18	↗	+21
Umsatz	↗	+15	↗	+19
Auftragseingang	↗	+16	↗	+20
Kapazitätsauslastung	↗	+21	↗	+18
Auslandsnachfrage	→	+7	→	+9
Binnennachfrage	↗	+10	↗	+13
Personalbestand	→	+7	↗	+11

↓ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1 21	Q2 21	KJ 21
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie			
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe			
	Chemie, Pharma und Kunststoffe			
	Metallindustrie			
	Elektronik, Optik, Uhren			
	Maschinen- und Apparatebau			
	Medizinaltechnik			
	Energieversorgung			
	Übrige Industrie			
Bau	Bauhauptgewerbe			
	Baunebengewerbe			
Dienstleistungen	Grosshandel			
	Detailhandel			
	Autogewerbe			
	Verkehr und Logistik			
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)			
	Information und Kommunikation			
	Banken und Versicherungen			
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen			
Übrige Dienstleistungen				
Gesamtwirtschaft				



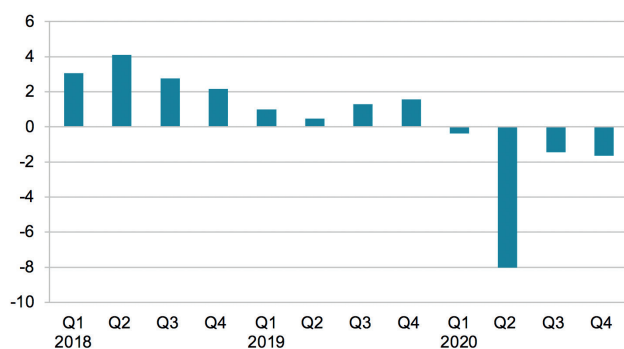
ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Das Coronavirus stellt die Gesellschaft und Wirtschaft im Kanton Solothurn, in der Schweiz und weltweit noch immer vor gewaltige Herausforderungen und bestimmt zahlreiche Lebensbereiche und auch den Wirtschaftsgang.

Rekordverdächtiger Rückgang

Mitte März 2020 hatte der Bundesrat zum Schutz der Bevölkerung vor COVID-19 die «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemienengesetz ausgerufen und mit wenigen Ausnahmen alle Läden, Restaurants, Bars, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sowie die Schulen geschlossen. Dieser erste Teil-Lockdown führte zu einem rekordverdächtigen Wirtschaftseinbruch. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweiz ging im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um über 8 Prozent zurück.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Rasche Erholung aber erneuter Dämpfer

Gegen den Sommer 2020 hin gingen die Corona-Fallzahlen kontinuierlich zurück und die Einschränkungen wurden in der Folge nach und nach gelockert. Dadurch fasste auch die Schweizer Wirtschaft rasch wieder Fuss und schon das dritte Quartal lag nur noch um 1,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Die Hoffnungen auf eine umfassende Normalisierung zerschlugen sich aber im Herbst, als sich das Coronavirus in einer zweiten Welle Bahn brach. Zur Eindämmung der Pandemie wurden erneute Einschränkungen verordnet, welche eine weitere Erholung des Wirtschaftsgangs im letzten Quartal verhinderten.

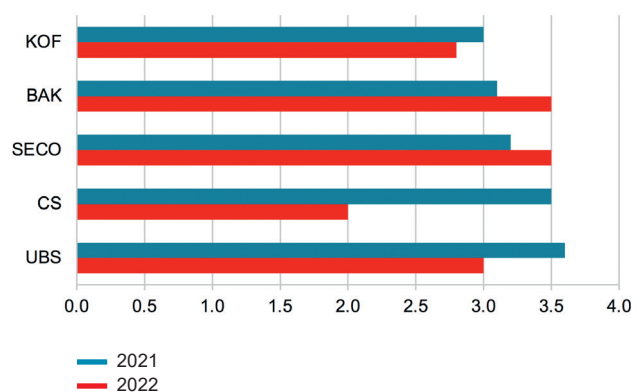
Aufhellungen erwartet

Die Corona-Massnahmen beeinflussen den Schweizer Wirtschaftsgang auch im ersten Halbjahr 2021 und setzen insbesondere den Gastro-, Freizeit- und Unterhaltungsbetrieben weiterhin zu. Auf der anderen Seite hat erfreulicherweise die Industrie stärker Fahrt aufgenommen als erwartet.

Die Prognoseinstitute erwarten für das erste Halbjahr aufgrund der Einschränkungen und zögerlich fortschreitenden Durchimpfung noch nicht die ganz grosse Dynamik. Ein breit abgestützter und durchgreifender Aufschwung ist hingegen ab den Sommermonaten zu erwarten. Nachholeffekte im Konsum und bei den Investitionen sowie die wieder anziehende Weltwirtschaft dürften die Schweizer Wirtschaft beflügeln.

Die renommierten Schweizer Prognoseinstitute gehen für das laufende Jahr entsprechend von einem Anstieg des Schweizer BIP um 3 bis 3,5 Prozent aus, womit das Vorkrisenniveau von 2019 bereits wieder überschritten wird. Auch für das Jahr 2022 zeigen sich die Auguren ähnlich optimistisch.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand April 2021
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT NIMMT FAHRT AUF

Allgemeine Geschäftslage Q1 ↗ +18 Q2 ↗ +21

Das Solothurner Wirtschaftsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie führte sowohl zu einem Nachfrageschock als auch zu einer Lockdown-bedingten Angebotsknappheit und stürzte die Solothurner Wirtschaft in die tiefste Krise seit den 70er Jahren. Das Solothurner BIP dürfte um 4 bis 5 Prozent zurückgegangen sein.

Im Jahresverlauf 2021 hat die Solothurner Wirtschaft nun aber trotz weiterhin geltenden Einschränkungen an Fahrt aufgenommen. Der Index zur allgemeinen Geschäftslage deutet sowohl für das erste (+18) wie auch für das zweite Quartal (+21) auf eine positive Entwicklung hin.

Zwar leiden die durch Lockdowns unmittelbar betroffenen Wirtschaftszweige wie das Gastgewerbe, die Event-, Reise- und Freizeitindustrie und bis vor kurzem der stationäre Non-Food-Detailhandel weiterhin enorm. Auf der anderen Seite konnten seit Jahresbeginn weite Teile der Industrie und viele wirtschaftliche Dienstleistungen auf einen steilen Wachstumspfad zurückkehren. Auf hohem Niveau stabil zeigt sich zudem die Bauwirtschaft, so dass letztlich für die Gesamtwirtschaft ein positiver Saldo resultiert.

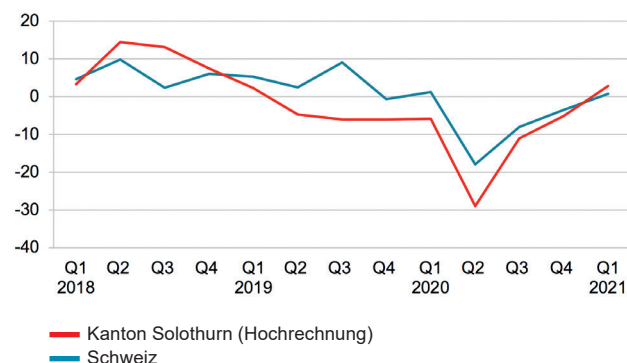
Umsatz	Q1 ↗ +15	Q2 ↗ +19
Auftragseingang	Q1 ↗ +16	Q2 ↗ +20
Kapazitätsauslastung	Q1 ↗ +21	Q2 ↗ +18

Sowohl die Umsätze wie auch die Auftragseingänge und die Kapazitätsauslastung wurden bereits im ersten Quartal gesamthaft positiv bewertet. Erfreulich ist zudem, dass Umsatz und Auftragseingang für das zweite Quartal auf eine weitere Beschleunigung hindeuten.

Auslandsnachfrage Q1 → +7 Q2 → +9

Auch bei der Auslandsnachfrage hat sich in den letzten Monaten eine Aufwärtstendenz eingestellt. Dies spiegelt sich einerseits in den Umfragewerten wider, andererseits aber auch in den Kennzahlen zu den Warenexporten. Nach deutlichen Rückgängen im vergangenen Jahr – die Solothurner Warenexporte dürften 2020 um mehr als 12 Prozent zurückgegangen sein – konnte im ersten Quartal 2021 ein leichter Anstieg festgestellt werden. Die Auslandsnachfrage wurde dabei einerseits durch die wieder anziehende Weltwirtschaft und andererseits dank einer leichten Abschwächung des Schweizer Frankens gestärkt.

Exportentwicklung: Hochrechnung Kanton Solothurn

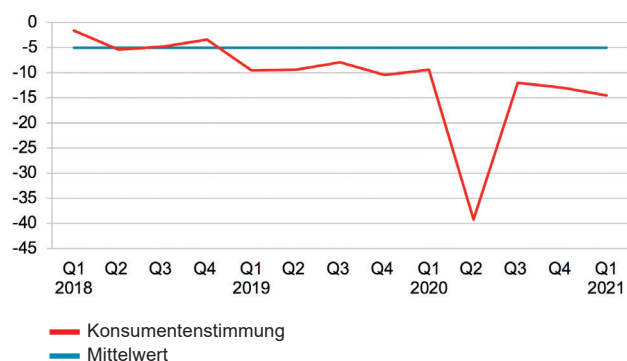


Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Schweiz: EZB; Kt. Solothurn: Hochrechnung SOHK

Binnennachfrage Q1 ↗ +10 Q2 ↗ +13

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell auch die Binnennachfrage eher positiv. Sie dürfte im zweiten Quartal stärker ansteigen als im ersten. Die schweizweite Konsumentenstimmung war allerdings zum Jahresbeginn noch immer unterdurchschnittlich – wenn auch glücklicherweise nicht mehr so schwach wie im April 2020.

Konsumentenstimmung



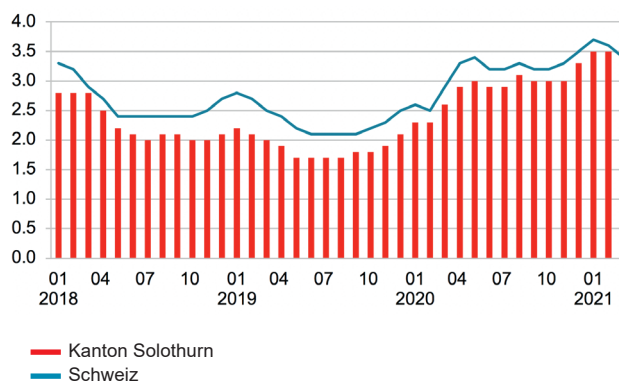
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q1 → +7 Q2 ↗ +11

Ein überraschend positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn in Bezug auf die Beschäftigung. Trotz Jahrhundertkrise hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn in Grenzen gehalten. Im Februar 2020 lag die Arbeitslosenquote bei 2,3 Prozent, im März 2021 bei 3,2 Prozent. Dass der Arbeitsmarkt somit trotz Krise noch intakt ist, verdankt er nicht zuletzt dem Instrument der Kurzarbeit. In Spitzenzeiten (April 2020) rechneten im Kanton Solothurn über 3600 Betriebsabteilungen für mehr als 33 000 Beschäftigte Kurzarbeit ab.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen auch weiterhin nicht planen den Personalbestand zu senken. Im Gegenteil: Der Index deutet sogar wieder auf einen leichten Anstieg des Personalbestands hin.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Spezialthema Coronakrise

Bei der aktuellen Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wurden die Standardfragen um einige Fragen zum Spezialthema Coronakrise ergänzt. Die Auswertungen brachten einige spannende Erkenntnisse, die hier in aller Kürze erläutert werden:

Die Coronakrise hat die Solothurner Unternehmen arg durchgeschüttelt. Rund ein Sechstel der befragten Unternehmen waren direkt betroffen und mussten ihren Betrieb vorübergehend schliessen. Die Hälfte der Unternehmen waren indirekt betroffen. Ein Drittel der Befragten gab an, dass man durch die Krise kaum betroffen war.

Die Unternehmensbefragung zeigte, dass die Unternehmen am meisten durch die fehlende Nachfrage bzw. die schwache Auftragslage herausgefordert sind und waren. Am zweithäufigsten wurde die Bürokratie als Herausforderung genannt, dicht gefolgt von der Einhaltung der Auflagen und Hygienevorschriften. Auch Liquiditäts- und Lieferengpässe und Personalausfall wurden häufiger als Herausforderung genannt.

Trotz aller Schwierigkeiten ist der Grossteil der Unternehmen davon überzeugt, selbst bei den derzeitigen Beschränkungen durchhalten zu können. 62 Prozent der antwortenden Unternehmen sehen keine Gefahr, in finanzielle Schwierigkeiten zu gelangen. Weitere 19 Prozent gehen davon aus, dass sie noch länger als 6 Monate durchhalten können. Es stehen aber auch etliche Betriebe mit dem Rücken zur Wand: 4 Prozent der Befragten geben an, dass sie nicht mehr länger als 2 Monate durchhalten, bei weiteren 6 Prozent liegt das Limit bei 4 Monaten und bei 9 Prozent bei 6 Monaten.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie

Q1 → +4 Q2 ↗ +19



In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie zeigt sich im ersten Quartal ein durchgezogenes Bild. Innerhalb der Branche gibt es dabei grosse Unterschiede zwischen jenen, die mehrheitlich Zulieferer für Gastbetriebe sind und jenen, die vor allem für die Endkonsumenten produzieren. Während erstere um das Überleben kämpfen, konnten zweitere profitieren. Für das zweite Quartal fassen vermehrt auch die Zulieferer wieder etwas Mut und der Index zeigt eine positive Entwicklung an.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Q1 ↑ +51 Q2 ↑ +48



Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Auftaktquartal. Auch für das zweite Quartal wird in der MEM-Industrie – getrieben durch eine wiedererstarkte Auslandsnachfrage – von einem deutlichen Wachstum ausgegangen. Die deutlichsten Wachstumszeichen zeigen sich in der Metall- und in der Elektroindustrie. Aber auch in der arg gebeutelte Maschinenindustrie kehrt die Zuversicht zurück.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q1 ↓ -62 Q2 ↘ -14



Im Gegensatz zu den meisten anderen Industriezweigen konnte das Papier-, Karton- und Druckgewerbe noch nicht wieder in die Wachstumszone zurückkehren. Vor allem das Druckgewerbe leidet unter ausbleibenden Druckaufträgen infolge abgesagter Veranstaltungen. Für das zweite Quartal hat sich die Stimmung deutlich aufgehoben, bleibt aber im negativen Bereich.

Medizinaltechnik

Q1 ↑ +31 Q2 ↑ +36



Teile der Solothurner Medizinaltechnik erlebten 2020 infolge Corona-bedingt verschobener Routineeingriffe einen vorübergehenden Rückgang. Der allgemeine Trend dieser Wachstumsbranche ist aber nach oben gerichtet. So zeichnen denn auch die Umfrageergebnisse für die ersten beiden Quartale 2021 ein sehr positives Bild für die Medizinaltechnik.

Chemie, Pharma und Kunststoffe

Q1 ↑ +52 Q2 ↑ +55



Der Geschäftsgang der chemisch-pharmazeutischen Industrie und der Kunststoffindustrie wird von den Solothurner Unternehmen für die ersten zwei Quartale 2021 sehr positiv eingeschätzt. Umsatz, Auftragseingang und Kapazitätsauslastung steigen deutlich an. Im Gegensatz zur MEM-Industrie schätzt das Branchenaggregat Chemie, Pharma und Kunststoffe den Binnenmarkt stärker ein als die Auslandsnachfrage.

Baugewerbe



Q1 ↗ +10 Q2 ↗ +17



Im vergangenen Jahr wirkte das Baugewerbe als wichtiger Stabilisator und kam verhältnismässig ungeschoren durch die Coronakrise. Eine Umfrage des Baumeisterverbands zeigte, dass die Bautätigkeit 2020 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 Prozent zugelegt hat. Der Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt nun, dass der Geschäftsgang im Baugewerbe erfreulicherweise auf sehr hohem Niveau stabil bleibt.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel



Q1  +10 Q2  +17



Im Solothurner Handel entwickeln sich die verschiedenen Teilbereiche sehr unterschiedlich. Während sich Teile des Grosshandels, der Online-Handel und der Nahrungsmittel-Detailhandel ausgezeichnet entwickeln, leiden Teile des stationären Non-Food-Detailhandels gewaltig unter den Corona-Einschränkungen. Dies galt insbesondere im ersten Quartal, als viele Läden schliessen mussten.

Herausfordernd ist die Situation im Autogewerbe, welches zeitweilen ebenfalls von Schliessungen betroffen war und zusätzlich daran leidet, dass die Konsumenten bei grösseren Anschaffungen aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage zurückhaltend agieren.

Information und Kommunikation



Q1  +35 Q2  +34



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten und können deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren.

Kaum jemand konnte sich im vergangenen Jahr dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Durch Home-Office und verstärktem Online-Handel stieg die Nachfrage nach Dienstleistungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie deutlich an.



Verkehr und Logistik

Q1  +38 Q2  +16



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die aktuelle Wirtschaftslage grundsätzlich positiv. Allerdings zeigen sich innerhalb der Branche grosse Unterschiede. Während viele Logistiker in unserer Region vom boomenden Online-Geschäft, aber auch von der starken Nachfrage in Supermärkten profitieren, stehen beispielsweise Carunternehmen vor einem Scherbenhaufen.



Banken und Versicherungen

Q1  +22 Q2  +18



Während in der letzten grossen Wirtschaftskrise der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen. Natürlich macht der Finanzsektor bei schwachem Wirtschaftsgang noch keine grossen Sprünge, die Grundtendenz zeigt aber in Richtung Wachstum.



Gastgewerbe

Q1  -95 Q2  -48



Das Gastgewerbe zählt zu den am härtesten durch die Coronakrise betroffenen Branchen. Der Indexwert kam im ersten Quartal bei -95 Punkten und damit am untersten messbaren Ende zu liegen. Auch für das zweite Quartal gibt es noch keine Entwarnung. Die Terrassenöffnungen geben etwas Hoffnung, eine nachhaltige Rückkehr in die Wachstumszone ist aber erst mit der weitestgehenden Aufhebung der Corona-Einschränkungen zu erwarten.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q1  +26 Q2  +18



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Sie entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend, weil sie von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig sind. Dies zeigt sich auch in der aktuellen Phase, wo die Aussichten auf das zweite Quartal ähnlich positiv bewertet werden wie im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Der hier vorliegende Solothurner Wirtschaftsbarometer ist die erste Ausgabe. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen und werden die Umfrage nach dieser Pilot-Ausgabe gründlich prüfen, überarbeiten und in eine regelmässige Umfrage überführen.

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird künftig jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des kantonal-solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 344 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «stark steigend», «eher steigend», «gleichbleibend», «eher sinkend», «stark sinkend» (++ / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «stark steigend» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher

steigend» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher sinkend» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «stark sinkend» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
Postfach, 4502 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch